

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt

vierteljährlich 2 Mark  
jährlich 7,75 Mark  
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland  
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.

für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes der Deutschen Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin

Bank-Konto:

J.J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Verlag Carl Marfels Aktiengesellschaft  
Berlin SW 68, Zimmerstraße 8

Fernsprech-Anschluß: Amt I, Nr. 2984

Telegramm-Adresse:

Uhrmacherzeitung, Berlin, Zimmerstr. 8

XXXV. Jahrgang

\* Berlin, 1. Mai 1911 \*

Nummer 9

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

## Deutscher Uhrmacher-Bund

**Vorstands-Sitzung.** Am 19. April fand wieder eine Sitzung des Vorstandes statt, an der die Herren M. Bergner, F. L. Löbner, C. Marfels, Ch. Reimers, A. Packbusch und W. Schultz teilnahmen, während die Herren Kollegen W. Hennings und A. Oppermann entschuldigt fehlten. Aus der reichhaltigen Tages-Ordnung, die zu erledigen war, erwähnen wir einige Punkte. Zunächst gelangte ein Schreiben der Freifrau Marie von Ebner-Eschenbach an den Bundes-Vorsitzenden zur Verlesung, in dem sie ihren Dank für das Diplom ausspricht, das ihr anlässlich der Ernennung zum Ehrenmitglied des Bundes von diesem gewidmet worden war. Der Brief lautet:

Lieber, hochverehrter Herr Marfels!

Nach Wien zurückgekehrt, fand ich das wunderschöne Diplom, das mir der verehrte Deutsche Uhrmacher-Bund gespendet hat, und bin entzückt von der edlen, künstlerischen Ausführung desselben, und in innerster Seele gerührt und ergriffen durch die warmen, poetischen Widmungsworte. Nehmen Sie, lieber, hochverehrter Herr, den Ausdruck meines innigsten Dankes entgegen und haben Sie die große Güte, ihn den liebenswürdigen Spendern der Ehrung, die mich so unbeschreiblich erfreute, darzubringen.

Im Stillen hoffte ich immer, Ihnen diesen meinen tief empfundenen Dank persönlich aussprechen zu können, hoffte, daß Ihr Weg Sie im Laufe des Frühlings nach Wien führen werde. Soll dieser herzliche Wunsch mir nicht in Erfüllung gehen?

Ob ja, ob nein, nochmals und noch tausendmal: Dank!  
Mit den besten Empfehlungen und Grüßen an Sie, und, wenn ich bitten darf, an Herrn und Frau Schultz, Ihre

Wien, 3. IV. 1911.

achtungsvoll ergebene  
Marie v. Ebner-Eschenbach.

Wir hoffen, daß die verehrte Dichterin uns auch in Zukunft ihre Sympathie bewahren wird, und sprechen ihr auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank für ihre liebenswürdigen Zeilen aus. — Von dem Verbands-Deutscher Uhrengrossisten war eine Einladung zur Teilnahme an einer Sitzung der Uhrmacher-Fachverbände ergangen, in der die

**Münchener Verträge** besprochen werden sollen. Auf der nächsten Tagung des Grossisten-Verbandes sollen nämlich einige Unklarheiten, die sich in der Fassung der Münchener Verträge gezeigt haben, beseitigt werden. Mit der Vertretung des Bundes auf dem Grossistentage wurde der Bundes-Vorsitzende betraut. — Im weiteren Verlauf der Beratungen verlas der Vorsitzende eine ganze Reihe von

**Sympathie-Kundgebungen**, in denen die wenig sachliche Art der Gegner des Bundes in oft sehr drastischer Weise gegeißelt wird. Besonderes Interesse erregte auch die Verlesung der Zuschriften einiger Handwerkskammern, die sich in der Frage des Innungs-Zeitungs-Zwanges völlig auf unseren Standpunkt stellen. — Von der

a